

Die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Im vierten Quartal 2016 ist das reale Bruttoinlandsprodukt saison- und kalenderbereinigt um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal gestiegen. Und auch im ersten Quartal des Jahres 2017 dürfte sich der Wachstumstrend fortgesetzt haben. Die Frühindikatoren lassen insgesamt eine positive Entwicklung erwarten.

Das Geschäftsklima wird von den Unternehmen etwas besser beurteilt als im Vormonat, das Konsumklima hat sich wieder erholt, und die Konjunkturerwartungen für Deutschland und Europa sind ebenfalls angestiegen.

Dennoch besteht weiterhin Unsicherheit über die Auswirkungen der Wirtschaftspolitik der USA sowie der Brexit-Entscheidung.

Der Arbeitsmarkt sendet im ersten Quartal 2017 ebenfalls positive Signale. Das Beschäftigungswachstum setzt sich fort, die Arbeitslosigkeit sinkt weiterhin.

Das außenwirtschaftliche Umfeld sendet überwiegend positive Signale. Die Konjunkturerwartungen für die Eurozone bleiben unverändert gut. Bisher sind keine negativen Auswirkungen nach der Brexit-Entscheidung und den von den USA angekündigten Politikmaß-

nahmen in den Wirtschaftsindikatoren zu verzeichnen. Lediglich in den USA selbst ist eine leichte Eintrübung des Konsumentenvertrauens zu spüren, dennoch bleiben die Erwartungen an die US-Konjunktur auf hohem Niveau. China ist mit einem Wirtschaftswachstum von 6,9 % im Vergleich zum Vorjahresquartal gut ins Jahr 2017 gestartet.

Im Februar 2017 sind die deutschen Exporte im Vergleich zum Vormonat um 0,8 Prozent gestiegen, während die Importe um 1,6 Prozent abnahmen. Die Exporterwartungen bleiben auf hohem Niveau.

Im Schlussquartal 2016 sind die Investitionen moderat gestiegen. Die Ausrüstungsinvestitionen waren leicht rückläufig (-0,1%), die Bauinvestitionen legten hingegen zu (+1,6%). Die Geschäftslage der Investitionsgüterproduzenten entwickelt sich seit Beginn des Jahres positiv. Die Erwartungen sowie die Einschätzung der Geschäftslage sind am aktuellen Rand weniger optimistisch als noch im Monat zuvor, aber dennoch hoch.

Die Inflationsrate lag im März 2017 bei 1,6 Prozent und hat sich im Vergleich zum Vormonat wieder etwas verringert. Dies überträgt sich auf das Konsumklima. Die Verbraucherstim-

mung hat sich zuletzt wieder aufgeheitert. Vorläufigen Ergebnissen nach könnte sich die Inflationsrate aber im April wieder auf ca. 2 Prozent erhöhen. Nach den Zuwächsen im vierten Quartal 2016 (0,3 Prozent beim privaten, 0,8 Prozent beim staatlichen Konsum) bleibt der **Konsum treibende Kraft der Konjunktur**. Die privaten Haushalte profitieren von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt, der Staat von steigenden Steuereinnahmen.

Der **Arbeitsmarkt** ist in einer sehr guten Verfassung. Die Beschäftigung steigt stetig, auch wenn sich der Zuwachs zuletzt etwas abgeflacht hat. Die Arbeitslosigkeit nimmt weiterhin ab. Die Unterbeschäftigung, die u.a. auch Flüchtlinge in Maßnahmen der Arbeitsmarkt- und Integrationspolitik berücksichtigt, stagniert im Moment. Das IAB-Arbeitsmarktbarometer bleibt auf einem hohen Niveau von 104,4 Punkten. Daher ist zu erwarten, dass die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes in den kommenden Monaten anhält.

Autoren

- Dr. Anja Bauer
E-Mail: anja.bauer@iab.de
- Prof. Dr. Enzo Weber
E-Mail: enzo.weber@iab.de